

Kurzinfo 504 aus Energie, Wissenschaft und Technik **27. Aug '17**

- 1. Ein neuer Reaktor-Typ ist der Dual-Fluid-Reaktor (DFR)**, den das Berliner Institut für Festkörper-Kernphysik entwickelt hat. Der ist explosionsicher – zumindest kann kein radioaktives Material über Wolken verbreitet werden – und liefert Strom für < 2 Ct./KWh. Er kann auch Wasserstoff und synth. Kraftstoffe für < 5 Ct./KWh liefern. Benzin und Diesel kosten heute etwa 4 Ct/kWh Diese unschlagbar günstigen Kosten resultieren aus einer relativ einfachen Bauweise und der Verwendung von hochradioaktivem Müll (abgebrannte Brennstäbe von Leichtwasserreaktoren) als Brennmaterial, wodurch diese zugleich "entschärft" werden (**nur noch 300 statt 300.000 Jahre Strahlung**). Das Bergbauunternehmen KGHM Polska Miedź, das zu 31,7% dem polnischen Staat gehört (2010), will in den Hochtemperaturreaktor DFR investieren.
Das Ministerium für Entwicklung beschreibt laut Forsal das Projekt wie folgt: Ziel des Projekts ist die Entwicklung der Technologie des Dual Fluid Reaktors mit einer Temperatur von etwa 1000 °C, der sehr billig Strom, Prozesswärme für die chemische Industrie, Wasserstoff und schwere Kohlenwasserstoffe produziert, z. B. in dem Kohlevergasungsprozess, so dass eine preiswerte Herstellung von flüssigen Brennstoffen möglich ist. Im Rahmen des Projekts werden für den ersten Testreaktor eine thermische Leistung von 100 MW geplant, um seine Eignung auch zur Herstellung von Wasserstoff im industriellen Maßstab aufzuzeigen."
Der Prototyp-Reaktor mit einer Kapazität von 100 MW werde voraussichtlich 370 Millionen PLN (86.920.807 Euro, Kursdatum 31.7.2017) kosten. Aus dem DFR ,der mit flüssigem Brennstoff arbeitet, können die Spaltprodukte ständig abgezogen werden und durch frisches Spaltmaterial ersetzt werden, denn der Brennstoff läuft in einem Kreislauf. Die beiden Funktionen „Kühlung“ und Brennstoff“ werden getrennt optimiert. Endzulagernde radiotoxische Stoffe wie z.B. Plutonium werden häufiger gespalten als neu gebildet (bei heutigen Reaktortypen ist es genau umgekehrt). Der **DFR wird damit zu einer hocheffizienten Transmutationsanlage**, die nebenbei Strom oder auch Kraftstoffe produzieren kann.
Quelle: ruhrkultour.de 30.7.2017 www.dual-fluid-reaktor.de
- 2. Zum Thema Diesel. Ford und Opel haben im Gegensatz zu anderen Autoherstellern keine „Schummel-Software „ installiert.** Tesla ist derzeit der größte Hersteller von Elektroautos, schreibt aber große Verluste. Künftig sollen >500.000 E-Autos pro Jahr hergestellt werden. Kosten 35.000 US\$ pro E-PKW. Heute-Journal 3.8.2017 22 Uhr
- 3. Pressemit. des Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit vom 01.08.2017: „Bund übernimmt atomare Zwischenlager – Ab heute ist die Gesellschaft für Zwischenlagerung im Bundesbesitz“** <http://www.bmub.bund.de/pressemitteilung/bund-uebernimmt-atomare-zwischenlager/>
- 4. Planwirtschaft läßt grüßen bei „Diesel-Skandal“ und „Feinstaub“-Hysterie geht es nicht um Gesundheit sondern um Gängelung.** Erich Honecker hätte am „Dieselgipfel“ seine helle Freude gehabt: Die Autohersteller müssen antreten, um sich von der Politik sagen zu lassen , unter welchen Bedingungen sie weiter Autos bauen dürfen – welche? Nach der faktenfreien Panik mit der zuletzt Atomausstieg und Energiewende inszeniert und übers Knie gebrochen wurden, offenbart die geschürte Hysterie um Feinstaub und Deselemissionen ein weiteres Mal den bedenklichen Geisteszustand der tonangebenden Kräfte in einem Land ,das noch immer zu den führenden Industrienationen der Welt zählt. Die Zutaten sind skrupellose Ökolobbyisten und bornierte Sektierer in Politik und Medien, die bedenkenlos den industriellen Kern demontieren; eine opportunistische Regierungspartei, die vom Fürsprecher ökonomischer Vernunft zum Handlanger ideologiegetriebener Wirtschaftshasser und Technikfeinde geworden ist; hasenfüßige Konzernlenker, die vor dem grün-linken Zeitgeist einen Kotau nach dem andren vollführen, statt energisch und rational zu widersprechen. Der „Diesel-Skandal“ ist ein Produkt dieser Zeit. Nüchtern betrachtet ist er ein Phantom-Problem. Die Luft in Deutschland ist rein wie nie zuvor in einem Industrieland. Mit der massiven Kampagne gegen Dieselautos ist Deutschland auf dem Weg in die automobiler Planwirtschaft. Ein Beispiel grüner Planwirtschaft ist das Elektroauto. Unter marktwirtschaftlichen Bedingungen ist das Elektroauto ein Prestigespielzeug für Wohlhabende. Die Bürger sollen umerzogen werden. Eine kritische Analyse der heutigen Gesellschaft von Michael Paulwitz. Junge Freiheit 11.8.2017 S.1
- 5. Vollverschleierung an Schulen verbieten.** Die Vollverschleierung an Schulen in Niedersachsen soll künftig verboten sein. 4 im Landtag vertretene Fraktionen haben sich im Kulturausschuß für ein entsprechendes Gesetz geeinigt. Grund war eine Schülerin aus Belm bei Osnabrück, die mit einem Niqab in die Schule kam. Junge Freiheit 11.8.2017 S.5.